

Er erscheint täglich  
montags mit Ausnahme des  
Sonns- und Feiertage.

Abonnementpreis  
monatlich 50 Pf., halbjährlich 1.50  
jährlich 3.00, frei ins Haus. Durch  
die Post bezogen 1.65

„Die Neue Welt“  
(Unterhaltungsbeilage), durch  
die Post nicht bezugsbar, kostet  
monatlich 10 Pf., halbjährlich 30 Pf.

# Volksblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geißestraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Wotto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 90.

Freitag den 17. April 1896.

7. Jahrg.

## Tagesgeschichte.

**Besondere Gewerbeberichte** für Handelsangestellte beabsichtigt der preussische Handelsminister einzurichten. Ergehungen werden bei den Gewerben erhoben. Die Handlungsgehilfen verlangen Unterstellung unter die allgemeinen Gewerbeberichte.

**Ueber die Organisation des Handwerks** und Regelung des Lehrlingswesens ist dem Staatsministerium vom Handelsminister ein Entwurf zur Beschlußfassung zugegangen.

**Minister v. Bodelsch** hat am Dienstag persönlich eine Anzahl Berliner Wäpche und Konfektionsgeschäfte besucht, um Erörterungen über die gezielten Wäpche einzuleiten.

**Recht windig** sieht es im Bunde der Landwirte aus, der so gern mit seinen Hunderttausenden von Mitgliedern profitiert. Es stehen nämlich ungemein viele Mitglieder mit ihren Beiträgen im Rückstand. In einer Versammlung der Mitglieder des Kreises Grauburg flagte der Amtsvorsteher Gröbner, die Landwirte hätten allemal Geld, um in den Krug zu gehen und dort „zwei, drei Mark durch die Gurgel zu jagen“, aber die Beiträge wollten sie nicht zahlen. — Für ein paar Glas Bier ist allerdings das Geld auch besser angewendet, als wenn die Bauern ihr Geld noch dazu hingeben, daß sie von den Großgrundbesitzern vollends unterdrückt werden.

**Scharmacher Stumm** hat dieser Tage in einer Versammlung den Gefühlen seines Herzens gegen die Christlich-Sozialen Luft gemacht und den Bürger-Söder für gefährlicher erklärt als die Sozialdemokratie. Er nannte Söder den „Vater der Doppelzungen“, dem alle anständigen Leute den Rücken gekehrt haben. Sogar die Stöcker sind auf dem Boden des Sozialismus. Diesen Vergleich müssen wir uns ganz entschieden verbitten; wohl aber mag ein weiteres Kräftchen dafür gegeben werden, wie Stumm sein Uebergewicht als reicher Mann ausnützt: Vor einigen Wochen stand die Eingemeindung von St. Arnual in Saarbrücken zur Verhandlung. St. Arnual gehörte bisher zur Gemeinde Wredow, wo Herr v. Stumm wohnt. Vor der entscheidenden Abstimmung ließ Sommerjäger Wöding, der Schwager Stumms, die auf der Halberger Seite beschäftigten Arbeiter aus St. Arnual kommen und befahl ihnen nicht nur, gegen die Eingemeindung zu stimmen, sondern fügte auch die Drohung hinzu, daß jeder Arbeiter, der diesem Befehl zuwiderhandelt, entlassen werden solle. — So sieht das patriarchalische Regiment des Scharmachers aus.

**Gegen Stöcker** will Pfarrer Witte eine Beleidigungs-klage antreten, da er es mißde geworden ist, sich von seinem

Amtsbruder der Fälschung u. s. w. öffentlich beschuldigen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit dürfte der Streit Stöcker-Witte in ein neues, für den teuren Gottesmann sehr unangenehmes Stadium treten.

**Sozialdemokratisches Gift.** Unter dieser verlockenden Spitzmarke machen kerisale Blätter Kellame für das „Märchenbuch für die Kinder des Proletariats“. Sehr verbunden! Da dieses Märchenbuch ein sehr kräftig wirkendes Gegengift gegen konservatorische Verbundung ist, empfehlen wir dasselbe bestens zur Anschaffung in Arbeiterkreisen. Unsere Buchhandlung hat dasselbe vorräthig.

**Das Tischstudium** zwischen den Konservativen und den Christlich-Sozialen zergerneht die Kreuzung in blühendster Form. Sie will sogar nicht mehr zulassen, daß ein konservativer die christlich-sozialen Parteitage besuche. Kommt es zur Wahl, so werden sich doch wieder beide vorkommenden Parteien in den Armen liegen.

**Unser herrliches Kriegsheer** und die in ihm geübte Redlichkeit wird in ein sonderbares Licht gestellt durch eine Mitteilung, die folgendenmaßen lautet:

Mehrere kriegsgerichtliche Beurteilungen wegen unrichtiger Berichterstattung und falscher Eintragungen in die Listen beim Schießen und bei Dauerritten haben dem Kaiser Anlaß gegeben, derartige Manipulationen aufs Schärfste zu verbieten und mit unangenehmer Verbannung und Dienstentlassung zu bedrohen, gleichgültig, ob die Fälschungen zum eigenen Vorteil begangen worden sind oder in der Absicht, die Leistungen einer Truppe in vorteilhafterem Lichte als die einer anderen erscheinen zu lassen.

Es wird also auch im herrlichen Kriegsheer strotz gemogelt.

**Wißes Gewissen?** Ein Doktor Höfler empfiehlt im „Kerl. Korrespondenzblatt“, daß in Zukunft die Rezepte nicht mehr mit lateinischen, sondern mit griechischen Buchstaben geschrieben werden sollen, damit die Laien nicht so leicht dahinter kommen können, was auf dem Rezept steht.

**Arbeiterkassens.** Dem Bundesrat ist durch den Reichsfanzler der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Buchdruckereien und Schriftgießereien zugegangen. Diefelbe enthält Bestimmungen über die Beschaffenheit der Räume, deren Lüftung, Reinigung u. s. w. Auf jede Person sollen 15 Kubikmeter Luft entfallen. Dann folgen Bestimmungen über die Arbeiterleistungen. Die Arbeitgeber haben mit Strenge darauf zu halten, daß die Arbeiter jedesmal, bevor sie Nahrungsmittel innerhalb des Betriebes zu sich nehmen, oder den Betrieb verlassen, von der vorhandenen Waschlösung Gebrauch machen; ferner über Aufbewahrung der Kleider außerhalb der Arbeitsräume. In jedem Arbeitsraum ist ein von der Ortspolizeibehörde zur Befestigung der Nichtigkeit seines Inhalts unterzeichneter Aushang anzubringen, aus dem ersichtlich ist:

a) Die Länge, Breite und Höhe des Raumes; b) der Inhalt des Lufttraums in Kubikmetern; c) die Zahl den Arbeiter, die demnach in dem Arbeitsraum beschäftigt werden darf. Ferner ist in jedem Arbeitsraum eine Tafel anzuhängen, die den bestmöglichen Bestimmungen unter 1. wiederholt. Für neue Betriebe treten die Bestimmungen nach ihrer Fertigstellung in Kraft, für bestehende in 6 Monaten; jedoch können Ausnahmen bis zu 10 Jahren zugelassen werden, damit dem Selbst nicht zu wech geform wird.

**In der großen Seestadt Leipzig** ist 'ne große Flottennot. Der Verband „Alldeutsche Flotte“ fasste nach einem Vortrage des liberalen Flottenexperten Prof. Haffke folgenden Beschluß:

„Die Leipziger Mitglieder des Alldeutschen Verbandes, mit ihren Schiffen seitlich verarmend, betrauen eine weite nützliche Stärkung der deutschen Seemacht als eine unabweisbare Forderung, die sich aus der Lage der deutschen Flotte und aus der Entwicklung unserer überseeischen Beziehungen mit Notwendigkeit ergibt und die bei einer weisen Rücksichtnahme auf die vorhandene Leistungsfähigkeit auch ausreichend befriedigt werden kann.“

Fast gleichen Wortlaut hat eine Depesche, welche von den Flottenexperten an den Kaiser gerichtet wurde; nur ließ man bei dieser die „weisse Rücksichtnahme auf die Leistungsfähigkeit“ weg.

**Wegen Kaiserbeleidigung** wurde in Schneidemühl der Arbeiter Ritschnit aus Garnitau zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

**Wegen zweifacher Kaiserbeleidigung** wurde in Saalfeld Genosse Wangemann zu je zwei Monaten Gefängnis verurteilt, wegen des Artikels: Die Kaiserrede am Seebad. In einem dritten Falle, wo Klage wegen des Artikels: Seebadrede auf Befehl, erhoben worden war, erkannte das Gericht auf Freisprechung. Ingesamt muß nun Genosse Wangemann wegen Majestätsbeleidigung 6 Monate Gefängnis verbüßen.

## Ausland.

**Italien.** Die radikalen Blätter erklären, die äußerste Linke sei fest entschlossen, die Verlesung Crispien in den Klagegeheimnissen zu verlangen.

**Belgien.** In Brüssel entstanden am Sonntag bei der Gemeinderatswahl zwischen Liberalen und Sozialisten blutige Schlägereien. Drei Personen wurden durch Messerhiebe schwer verletzt. 25 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Gendarmerie und Polizei besetzte die Bahnhöuse mit dem Revolver in der Hand. Die Bürgergarde und Truppen wurden konfirmiert.

# Die Maifeier naht! Proletarier rüftet Euch!

## Die Tochter des Kerkermeisters

13] **oder: Gefes und Herz,**  
Kriminal-Roman von Carl v. Leistikow.

„Was aber diese Anwesenheit betrifft“, fuhr Doktor Jäger fort, „so werden Sie, بهتر Herr Glad, mir wohl erlauben, meine Braut, so oft es der Dienst zuläßt, hier anzufinden. Um diese Bitte zugleich mit der Anzeige unserer Verlobung vorbringen zu können, übernahm ich es, Ihnen die letzte Verlobung zu erhalten. Auch die drei Damen im Schloffe haben mir versprochen, sich der betrauten Braut freundlich anzunehmen.“

„Sehr erquickt schien der Verwalter von den in Aussicht gestellten häufigen Besuchen, welche die Aufnahme seiner Wichte im Besolge haben sollte, kaum zu sein. Er beehrte sich wenigstens nicht allzu sehr mit der Versicherung:

„Es wird mir jederzeit angenehm sein, den Herrn Bräutigam besuchen zu dürfen. Falls Sie mit dem geringen Wächterquartier fürzlich nehmen, hat das keinen Anstand.“

Als er mit dieser jaghaften Erklärung endlich herausrückte, geschah es mehr im Tone einer unermüdlichen Form, als in Gestalt einer herzlich gemeinten Einladung.

Dem Gafte entging dies nicht. Er erhob sich, nochmals um Entschuldigung wegen verurtheilter Störung bittend, und erwiderte, daß seine Zeit heute sehr kurz bemessen sei, weshalb er diesmal ohnehin nicht länger verweilen könne.

Während der Rat Jäger auf dem Heimwege begriffen war, überlegte er im Stillen, ob seinem Bräutigam an diesem wichtigen Aufbruchstunde wohl besondere Annehmlichkeiten bevorstehen würden.

Der Einbruch, den der ältliche, wortfahre und nicht eben freundliche Mann auf ihn machte, ließ eine solche Voraussehung kaum gerechtfertigt erscheinen. Weil mehr verdrückt er sich von der Rücksichtnahme der Wächterischen Familie und ihrer jungen Erben.

ein geringer, so daß sich die Hin- und Rücktour in einem Nachmittag leicht unternehmen ließe.

Beim Verwalter Glad stellte sich, kurz nach dem Weggange des Beamten, Graf Eintröndum zum zweitenmal ein, und bei dieser Gelegenheit fand wiederum eine lebhaft halblaut geführte Unterredung zwischen ihnen statt.

Als Meta am Abend, wie gewöhnlich um diese Zeit, in Fraulein Reichs sehr wohlthätig und geschmackvoll eingerichteter Stube zu schaffen hatte, verweilte sie heute etwas länger dabei und kam, ohne von der Gouvernante ausdrücklich dazu veranlaßt zu werden, auf das nachmittägliche Gespräch zurück.

„Wissen Sie, Fräulein“, begann sie in geschmissenem Flüster-tone, „ich konnte so manches erzählen, wenn es Ihnen nicht unangenehm ist, ein bißchen auszufragen. Ja, das waren gar schlimme Zeiten, die wir erleben mußten, nachdem man den armen Herrn in seinem Kabinett entseht aufgefunden hatte. Allen Bewohnern des Schloffes mußte sich sofort der Verdacht aufdrängen, die grüne That sei von einer Person verübt worden, der man etwas Derartiges bisher nicht im entferntesten ausgetraut hätte und die sogar allgemein beliebt war. Nur Herr Eintröndum empfand von jeher, wie wir deutlich erkannten, eine gewisse Aversion gegen dieselbe; aber sogar das gnädige Fräulein Charlotte.“

Die Gouvernante hielt es vielleicht für nicht passend, die Beziehungen, welche zwischen der Tochter des Hauses und dem später Berurteilten bestanden haben, weiter zur Sprache kommen zu lassen, denn sie fiel dem Zimmermädchen reich ins Wort, indem sie sagte:

„Es ist mir bereits von anderer Seite mitgeteilt worden, daß die Aussagen aller Vernommenen zu ungunsten eines jungen Krates sprachen, an dessen Schuld auch die Richter glaubten.“

„Ja, so war es,“ fuhr Meta fort, „und nachdem die Sache nur noch einmal diesen Ausgang nahm, muß ich gefahren es wäre mir eine Verlobung, wenn ich unerwarteter überzogen sein könnte, daß dem Doktor Kron Recht geliehen ist, als am ihm die schwere Strafe zurecht. Uebrigens soll er sich derselben mit räthelhafter Behilfe eines jungen Mädchens entzogen haben. Ich vernahm das ebenfalls gar nicht ungenau, sei es auch nur wegen des abentheuerlichen Begehrens, welcher dieses merkwürdige Ereignis stattfand.“

„Demnach hätten Sie selbst Ursache gehabt, gegen die Nichtig-

keit des gerichtlichen Spruches Zweifel zu hegen?“ forschte Fräulein Reich.

„Das ist es eben, was mir schon manche schwere Stunde verurteilt hat!“ erwiderte die Jofe, noch leiser als vorher redend.

„Wie?“ und trotzdem lächelte sie auch zu den Befragungsfragen? „Dachten Sie denn nicht an den geliebten Gd?“

Die Gräfinchen wendete dies in beinahe vorwurfsvollem Tone ein, und Meta senkte vor ihrem strafenden Blicke betroffen die Augen, bevor sie entgegnete:

„Ach, liebes Fräulein, denken Sie deshalb doch nicht schlecht von mir! Wächtig wollte ich ganz gewiß nichts verbergen: er werde um den Gd ist es eine so heile Sache. Was man nicht ganz bestimmt weiß, vertraut man sich nicht anzugeben, und was dem einen nicht passen könnte, das würde am Ende einen dritten, der vielleicht auch schuldlos ist, in Unlegenheiten bringen.“

„Die Hauptfrage bleibt aber“, sagte Meta weiter, „daß ich mit der Tragweite meiner Aussagen bezugs gemacht recht behaftet war, weil man allgemein annahm, eine gewisse Lösung der Schuldfrage sei gar nicht denkbar.“

„Und jetzt? Haben sich etwa irgendwelche Umstände ergeben, wovon die Alten nichts enthalten?“ fragte die Gouvernante lauernd.

„Ich sehe schon, ich muß Ihnen vollends reinen Wein einschenken. Aber verzeihen Sie nichts, dieses Fräulein, besonders dann nicht, wenn Sie das, was ich Ihnen beidte, für Hirngespinnne halten, denn das könnte mir sonst meinen Dienst kosten.“

So sprechend, ergriff Meta anständig die Hand der jungen Dame; erst nachdem diese ihre Bedenken bekräftigt hatte, setzte diese den besonnenen Bericht fort:

„Ich habe vorhin gesagt, daß wir alle sofort den Doktor im Verdacht hatten. Ganz richtig ist dies insofern nicht, als ich selbst mir einredete, er müsse der Thäter sein, nachdem es die anderen so fest behaupteten, während ich anfänglich — ohne bestimmte zu wissen, warum an das Gegerne glaubte. Ich möge lieber zugeben konnte man ja bei der allgemeinen fürchterlichen Meinungsgartheit kommen, bevor unsere Vernehmungen vorüber waren. Söder jedoch, besonders während ichalfohr nächster Stunden, erwarb mir jede Einzelheit aus genauen. Da kam es mir vor, als ob die Geschichte doch nicht vollständig klappe.“

(Fortsetzung folgt.)






Schwarze, weiße und farbige  
**Seidenstoffe**  
in den solidesten Fabrikaten und  
großer Auswahl verkaufen zu  
außergewöhnlich billigen  
festen Preisen  
Brummer & Benjamin  
gr. Ulrichstraße 23.

**C. Hammer,**  
Leipzigerstraße 42.  
Nadel-Reparatur-Uhren 5 Mk., Silber  
mit Goldrand 10 Mk., Damenuhren  
12 Mk., Regulateure 14 Tage gehend,  
12 Mk., Feder 2.50 Mk.

Bitte namentlich das  
  
; namentlich das  
Untere in besond.  
Billigstes Atelier für Reparaturen: 1. neue Federn einlegen und Regulieren der Uhr 1 Mk., Glas, Reiger, Ubringe a 10 Pf., Schlüssel 5 Pf., Preisangabe vorher: für jede Reparatur Garantie.

Billigstes Atelier für Reparaturen: 1. neue Federn einlegen und Regulieren der Uhr 1 Mk., Glas, Reiger, Ubringe a 10 Pf., Schlüssel 5 Pf., Preisangabe vorher: für jede Reparatur Garantie.

  
Gut den, Sade, Wimper, Seim, Holzspinger 1, u. S. 21, u. S. 22, u. S. 23, u. S. 24, u. S. 25, u. S. 26.  
**E. Walthers Nachf.,**  
gr. Ulrichstraße 23.

**Schäfte**  
aus  
**Echt Corinleder**  
feinste Ausföhrung, billigst  
Carl Friedrich Nachf.  
gr. Märkerstr. 2.  
**Bitterfeld.**  
Empfehle Freunden und Genossen mein  
**Cakob- u. Zigarrengeschäft.**  
Zigarrenspitzen etc. in gr. Auswahl.  
Besonderen sind sämtliche  
**Paradieskräften**  
von mir zu beziehen.  
Gottlob Rössler,  
Deffauerstraße 1.

Einen Kasten feine  
**Tafel-Aepfel**  
hat billigst abgegeben  
Niederlage der  
Walhäuser Konserven-Fabrik  
Spitze 1.

**Regenschirme**  
große Auswahl  
billigste feste Preise.  
Brummer & Benjamin  
gr. Ulrichstraße 23.

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
Direktion: Hans Julius Rahn.  
Vom 21. bis 26. April incl.  
**Gesamt-Gastspiele**

Residenz- u. Neuen Theater-Ensemble's  
aus Berlin,  
unter Leitung des Direktors Sigm. Lautenschläger.  
Reperitoir:  
**Der Herr Direktor**  
(Monsieur le Directeur).  
Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas und Fabrice Carré.

**Jugend.**  
Ein Liebesdrama in 3 Akten von Max Halbe.  
**Francillon.**  
Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas (Sohn).

**Winterschlaf.**  
Drama in 3 Aufzügen von Max Dreier.  
**Fernande.**  
Pariser Schauspiel in 4 Akten von Victorien Sardou.

**Die Wildente.**  
Schauspiel in 5 Akten von Henri Hagen.  
**Preise der Plätze:**

Prosceniums-Voge 1. Rang	4.-Mk.	Portiere	1.50 Mk.
Orchester-Voge	3.-Mk.	Prosceniums-Voge 2. Rang	1.20 Mk.
1. Rang Balcon	3.-Mk.	3.-Mk.	2. Rang Vorderreihe
Orchester-Sitze	3.-Mk.	2. Rang Hinterreihe	0.60 Mk.
Parquet	2.50 Mk.	3. Rang letzte Reihe	0.30 Mk.
		3. Rang	0.75 Mk.
		Gallerie	0.40 Mk.

**Abonnements-Einladung.**  
In diesen 6 Vorstellungen wird ein Abonnement unter folgenden Bedingungen eröffnet:  
Orchester-Voge für 1 Platz 15 Mk. 1. Rang Voge " " 12 Mk.  
Orchester-Fauteuil " " 12 Mk. Parquet " " 10 Mk.  
1. Rang Balcon " " 12 Mk. 2. Rang Vorderreihe " " 5 Mk.  
Abonnements-Anmeldungen werden von heute ab an der Theaterkasse entgegengenommen. Den geehrten bisherigen Abonnenten und Inhabern von Passpartous bitten wir, ihre Plätze bis Sonnabend den 18. April abends erledigt. Die Ausgabe ihrer Billets und Entgegennahme der Zahlung findet am Montag den 20. April, nachmittags von 3-6 Uhr an der Theaterkasse statt.

Die Direktion.  
**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich Bernhardtstr. 13 ein  
**Restaurant mit Speisewirtschaft**  
eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Mit der Bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen  
zeichnet Hochachtungsvoll  
**Franz Tränkner,**  
Langjähriger Portier im Hotel Europa.

**Nietleben.**  
Sonntag den 19. April abends punkt 8 Uhr  
im Lokale des Herrn Krämer, Gieselerstraße  
öffentliche

**Volkerversammlung.**

Tagesordnung: 1. Was lehren uns die gegenwärtigen Zeitverhältnisse?  
Referent Redakteur Adolf Thiele aus Halle. 2. Verchiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen aller Arbeiter von Nietleben und Umgegend erucht  
Der Einberufer.

**Holzarbeiterverband Zahlstelle Schkendich**  
Sonnabend den 18. April abends 8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal. Die politische und wirtschaftliche Bedeutung des 1. Mai.  
Referent C. Wob, Leipzig.

Der Bevollmächtigte.  
**Generalversammlung**  
der vereint. Dachdecker Deutschlands  
Filiale Halle.

Sonnabend d. 18. April, abends 8 Uhr in Faulmanns Lokal (Gartenstraße 7.)  
**Naturheilvereiner Giebichenstein.**  
Sonnabend den 18. April von abends 8 Uhr an  
**Familien-Kränzchen mit freier Nacht.**  
Freunde und Wöbner unserer Sache sind als Gäste herzlich willkommen.

**Hamburger Hutbazar.**  
Jeder Hut 2.50 u. 2,80 Mk.  
Anerkannt grösste und billigste Bezugsquelle für  
Hüte und Mützen.  
Untere Leipzigerstr. 1 im alten Rathaus.

**Gefunden**  
wurde Mittwoch abend in der Reiffstraße ein Portemonnaie mit Inhalt. Der Verlustträger kann dasselbe in Empfang nehmen in der Volksbuchhandlung Bölsberger 1.

**Louis Otto, Geogr. 9**  
Fleisch- und Wurstwaren  
Schuhmacher, Fischb., Viehenaerzt 168.  
empf. hds. a. l. i. h. h. d. e. i. n. i. k. a. d. e. i. n. i. g. A. r. b. e. i. t.

Sonnabend den 18. d. M. 8 Uhr  
**öffentl. Versammlung**  
der  
**Buchbinder**  
im „Engl. Hof“ (gr. Berlin).  
Tagesordnung: 1. Vortrag: Ueber  
Lohnbewegungen. Ref. Herr Stadt-  
verordneter Krüger. 2. Verchiedenes.  
Um zahlreiches Besuch dieser Ver-  
sammlung bitten

**Achtung!**  
Sänger,  
welche geneigt sind, einem neu zu grün-  
denden Männerchor beizutreten, werden  
gebeten, ihre Adressen bis Sonntag früh  
in der Exped. d. H. niederzulegen.

**Saat- und Kartoffeln.**  
Officiere: Frühblau, Rosen, Neg.,  
Neustädter, Magnum bonum, Imperator,  
Bellersdorfer, Kreuz-, rauchföhmige, bla-  
roter Daberische, garantiert feinstmehdende,  
rein verlesene Ware, zu billigen Preisen.  
S. Herdan, Eigendörffstr. 9,  
Eingang auch gr. Brunnenstr. 19.

**Grünen Salat,**  
**Radieschen**  
täglich frisch bei billigen Preisen  
**Niederlage der**  
Walhäuser Konserven-Fabrik  
Spitze 1.

Verlegte mein Kontor nebst Wohnung  
nach Halberstädterstraße 5 part.  
**Otto Düwert, Kaufmann.**

**Stadttheater in Halle.**  
Freitag den 17. April 1896  
208. Vorstell. 150. Abnom.-Vorstell.  
Farbe: rot.  
Gastspiel von Marie Barkany.  
**Heimat.**

Schauspiel in 4 Akten v. H. Sudermann.  
Sonnabend den 18. April 1896.  
209. Vorst. 151. Abnomentsvorstellung  
Farbe: blau.  
Legtes Gastspiel von Marie Barkany.  
**Adrienne Lecouvreur.**

Drama in 5 Akten nach Scire u. Legouve  
von Heinrich Grans.  
Adrienne: Marie Barland a. G.  
**Walhalla-Theater.**

Direktion: Richard Hebert.  
**Neuer Spielplan!**  
Fratelli Agosti, Bravour-Quintett  
briten an der Wunder-Klein. **The**  
Famke, exzentrische Bravour-Artisten.  
— Signor Alessandro Scuri,  
Kunst-Radfahrer und Kunst-Schüge auf  
dem Einrad. — Signorina Enrichetta,  
Wilson Virtuolin. — Brothers Tom  
und Jack, musikalisch exzentrische Fan-  
tasten. — Fräulein Hilmann,  
Wieder- und Wollergängerin. Herr  
Moritz Heyden, Original-Gesangs-  
Humorist.

Beginn 8 Uhr Jede gegen 11 Uhr.  
**Reparaturen und Schleiferien**  
werden prompt und sauber ausgef.  
F. Schneckenburger,  
H. Ulrichstr. 36. Hof 1.

**Reste**  
zu schwarzen Schürzen bill.  
zu verl. Friedrichstr. 25.  
Holz-, Röll-, Sommer- und Kord-  
pantoffeln bill. zu verl. Friedrichstr. 41.  
Nächtiger Werkzeugkoffer sofort  
gesch. Friedrichstr. 14.

**Schneider**  
findet Platz  
Dachstr. 12.  
Tücht. Cigarrenarbeiter gesucht bei  
G. Wähler, Bitterfeld.

Welt. Mädchen f. Wirtin für Mittwoch  
u. Sonnab. nach alter Markt 16. III.  
Anst. Schlafstelle vornheraus  
Merseburgerstr. 15. Sout.  
Möbl. Zimmer billig zu vermieten  
Streberstr. 34. III. I

Anhand. Schlafstelle offen  
Streberstr. 1. part.  
Freundl. Schlafstelle zu vermieten  
Geiststr. 23. Hof II. I.

Ein Kinderwagen Nr. 12 A zu verl.  
Raststr. 2. Hof I.  
Bernhardinerhuth preisw. zu verl.  
Metz, Schimmelstr. 16.

1 Reichenbuch, 1 Reichensteine, 1 Vincal  
1 Schachtel Wäsche f. 10 A Baderei 3.  
Gebr. Decimalwaage zu kaufen gel.  
Albert Schmidtstr. 10. Laden.

Gebr. sehr gut erhalt. Sopha bill. zu  
verkauft  
Friedrichstr. 27.

**Herrenschneider**  
kommen nie in Verlegenheit  
bei der Wahl von Cloth u. Serge, da  
jede Farbe am Lager; nur la Qualität  
fäben und zwar Cloth a 1.65 und  
2.25, Serge a 2.50 u. 3 Mk. Spezial-  
geschäft Max Strauss, große  
Ulrichstr. 26.

**Korsetts**  
bestigende Facons  
größte Auswahl, billigste Preise.  
Brummer & Benjamin  
gr. Ulrichstraße 23.

**Leder, Leder,**  
Sohl- u. Oberleder-Ausschnitt.  
Echt Corin Kid, feine  
größte Auswahl, billigste Preise.  
Carl Friedrich Nachf.  
gr. Märkerstr. 3.

Für Schuhmacher.  
Pa. amerif. Chr. über  
eigener Fabrikation;  
(fätslich Chorinleder genannt)  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
C. A. Matthesius.

**Otto Düwert, Kaufmann.**

Heute Freitag  
**Schlachtefest.**  
F. Vetter, Martinstraße 8.

Freitag  
**Schlachtefest.**  
Wilt. Nagel, Unterplan 7.

Freitag  
**Schlachtefest.**  
Schlachtefest, Saalfelds Nachf.,  
Steinweg 18.

Freitag  
**Schlachtefest**  
Fr. Philipp,  
Glauchauerstraße 61.

Donnerstag  
**Schlachtefest**  
H. Hause, Schimmelstr. 17.

Freitag  
**Schlachtefest**  
Friedr. Metz, Germaistr. 6.

Freitag  
**Schlachtefest**  
Karl Schröter, Friedrichstr. 27.

Morgen Freitag  
**Schlachtefest**  
K. Brunner, Mansfelderstr. 47.

**Achtung!** Best. Sonnab. und  
Sont. Schweine-u.  
Vögelfleisch zu 55 A Dryanderstr. 22. I. u.  
Kinderwagen bill. zu verkaufen  
Wilmbergstr. 13. H. v.

Mohrtische werden geflochten  
Baderstr. 13. Hof II.

Eine doppelt gedeckte goldene  
**Damenuhr** mit  
Kette  
verloren. Wiederbringer erhält  
bei Uhrm. J. Meyer, Brüderstr. 16.  
Kinderknopfnäsel verloren. Abzugeb.  
Kronprinzenstr. 1.

Ranarierhede m. Jungen zu verkaufen.  
Zu erf. in der Exped. d. H.  
Weltgeschiedene von Rogt. 168 Hef.  
bill. zu verl. Brinmann, Steinweg 12. H. II.

Bestern 1/4 Uhr nachmittags entrieß  
uns der Tod unsern kleinen lieben  
**Johannes**  
im Alter von 9 Monaten, was tieber-  
trübt anzuseh.  
G. Schlenkowitz u. Frau.  
Halle den 16. April 1896.

**Bettfedern**  
beste doppeltgereinigte Ware  
empfehlen  
zu billigsten Preisen  
Brummer & Benjamin  
gr. Ulrichstraße 23.